

Lennestadt, 29.03.2020

Liebe Kinder der Oene - Elspe - Tal - Schule,

in den letzten beiden Wochen haben wir oft an euch gedacht und hoffen, dass es euch allen gut geht!? Nun konnten wir im Religionsunterricht nicht mehr über das Leiden und die Auferstehung Jesu sprechen. Auch unser gemeinsamer Gottesdienst vor Ostern wird nicht stattfinden. Deshalb möchten wir euch folgende Idee vorschlagen: Wäre es nicht möglich, dass wir in der kommenden Woche jeden Tag eine Station aus dem Kreuzweg Jesu lesen? Auf diese Weise könnten wir – obwohl wir gar nicht zusammen sind - miteinander für uns und die vielen Menschen beten, die zurzeit unter der Coronakrise leiden. Das ist natürlich eine freiwillige Sache, aber vielleicht macht ja jemand aus deiner Familie mit?

Hättest du Lust, zu der ein oder anderen Station etwas zu malen? Diese Bilder könnten wir uns später in der Schule ansehen. Im Anhang findet ihr aufgedruckte Ostereier, die ihr anmalen, ausschneiden und mit einem Band aufhängen könnt.

Wir wünschen euch und euren Familien schon jetzt – trotz aller Sorgen – ein frohes Osterfest und senden euch herzliche Grüße!

Frau Tigges-Doraji und Frau Kruse

Kreuzweg der Oene – Elspe – Tal – Schule, Grundschule Lennestadt, 2020

Gebet zu Beginn:

Guter Gott, bald ist Ostern. In den Tagen vor dem großen Fest, besonders am Karfreitag, denken wir an Jesu Leiden und Sterben. In diesem Jahr können wir keinen gemeinsamen Gottesdienst feiern. Aber vielleicht schaffen wir es, jeden Tag eine Station des Kreuzwegs mit Jesus zu gehen und dabei an die Menschen zu denken, die heute leiden. Öffne unsere Herzen, dass uns die Botschaft vom Kreuz und von der Auferstehung neue Hoffnung schenkt . Amen

Station 1: Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern

1. Jesus hat viele Freunde, aber nicht alle Menschen mögen ihn. Einige glauben nicht an das, was er sagt. Die obersten Priester wollen Jesus aus dem Weg räumen. Sie werden zu seinen Feinden und wollen ihn sogar töten. Sie senden Soldaten aus, um Jesus gefangen zu nehmen. Die besten Freunde Jesu bekommen Angst und laufen weg, als Jesus verhaftet wird. Jesus wird angeklagt, verspottet und geschlagen. Man setzt ihm eine Krone aus Dornen auf den Kopf. Obwohl Jesus nichts Böses getan hat, wird er verurteilt - zum Tod am Kreuz. Jesus muss die schweren Holzbalken tragen. Die Soldaten führen ihn aus der Stadt hinaus.

2. Auch heute tragen viele Menschen ein Kreuz. Es ist nicht aus Holz. Es kann die schwere Last des Krieges und der Flucht sein. In diesem Jahr denken wir an die Flüchtlinge aus Syrien, die jetzt in ihrem Nachbarland Libanon leben, aber auch an die, die noch keine neue Heimat gefunden haben. Wir denken an das Kreuz der Armut und des Hungers, worunter so viele Menschen auf der Erde leiden. Zurzeit tragen alle Menschen der Welt das Kreuz der Angst vor der Ansteckung durch das Coronavirus. Wie viele tragen das Kreuz der Krankheit, der Trauer und des Todes! Auch für die Kinder, die in einer engen Wohnung leben und nicht nach draußen zu ihren Freunden gehen dürfen, ist das Leben manchmal schwer.

Gebet: Jesus, du hast das schwere Kreuz getragen, um alle Menschen mit Gott zu versöhnen. Du nahmst die Schuld, die Ängste und Schmerzen aller Menschen auf dich. Wir danken dir für deine große Liebe und bitten dich für alle Leidenden. Lass sie spüren, dass du mit ihnen gehst und ihnen Kraft schenken willst. Amen

Liedruf: Danke, Jesus, für dein Kreuz. Danke für dein Leben.

Station 2: Jesus begegnet seiner Mutter

1. Auf diesem Bild sehen wir Jesus und Maria auf dem Kreuzweg. Sie können sich nur kurz umarmen und anschauen. Maria könnte denken: „Mein Sohn, du bist mein Ein und Alles. Ich habe dich so lieb. Ich werde dich niemals verlassen.“ Jesus sieht seine Mutter liebevoll an. Vielleicht will er sagen: „Danke, dass du da bist. Lass es geschehen. Wir wollen weiter auf Gott vertrauen. Gott ist stärker als der Tod.“

2. In dieser Fastenzeit sind wir aufgerufen, an syrische Flüchtlingskinder im Libanon zu denken. Ihre Eltern haben zu wenig Geld, um die notwendigen Schulmaterialien zu kaufen. Auch gibt es nicht genug Plätze in den staatlichen Schulen. Deshalb unterstützt das deutsche Hilfswerk Misereor die Christen im Libanon, die für die syrischen Kinder eine Schule eröffnet haben. Hier können sie lernen, friedlich spielen und sie bekommen ein gutes Frühstück.

Gebet: Jesus, du warst auf dem Kreuzweg nicht allein. Deine Mutter war bei dir. Das war ein großer Trost für dich. Segne alle Mütter und Väter, die sich große Sorgen um ihre Familie machen. Schenke denen Arbeit und neuen Lebensmut, die nicht wissen, wie sie für ihre Kinder sorgen können. Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für sie und für uns alle. Amen.

Liedruf: Danke, Jesus, für dein Kreuz. Danke für dein Leben.

Station 3: Simon von Cyrene hilft Jesus das Kreuz tragen.

1. Jesus ist ganz erschöpft. Er kann nicht mehr. Da kommt Simon vorbei. Er hat auf dem Feld für seine Familie gearbeitet und will gerade nach Hause gehen. Die Soldaten nehmen Jesu Kreuz und geben es Simon. Zuerst erschrickt er. Er ist doch auch müde! Aber dann denkt er: „Jesus, ich helfe dir. Du hast solche Schmerzen. Gib mir das Kreuz. Ich trage es ein Stück für dich.“

2. Zur Zeit gibt es in den Krankenhäusern viel mehr Kranke als sonst. Die Ärzte, Krankenschwestern und Pfleger haben so viel Arbeit, dass sie selbst erschöpft sind. Trotzdem sorgen sie weiter für die Patienten und machen deren Kreuz leichter, ähnlich wie Simon von Cyrene es bei Jesus getan hat. Auch in vielen anderen Berufen strengen sich Frauen und Männer dafür an, dass wir weiter versorgt werden mit Lebensmitteln und allem, was wir zum Leben brauchen.

Gebet: Jesus, du warst auf dem Kreuzweg nicht allein. Simon hat dir geholfen, das Kreuz zu tragen. Segne alle Ärzte, Pflegekräfte und Angehörige, die die Kranken pflegen und sie nicht im Stich lassen. Schenke ihnen und all denen, die für uns arbeiten, Kraft für ihren Dienst und auch Freude daran, helfen zu können.

Liedruf: Danke, Jesus, für dein Kreuz. Danke für dein Leben.

Station 4: Veronika reicht Jesus das Schweißtuch

1. Am Kreuzweg steht eine Frau: Veronika. Sie denkt: „Warum wollen sie ihn töten? Er hat nichts Böses getan, sondern nur Gutes.“ Sie nimmt allen Mut zusammen und drängelt sich an den Soldaten vorbei. Jetzt ist sie ganz nah bei Jesus. Sie reicht ihm ein Tuch, damit er den Schweiß von seinem Gesicht abwischen kann. Jesus schaut Veronika dankbar an. Diesen Blick wird sie nie mehr vergessen.

2. Zur Zeit sollen in vielen Ländern der Erde die Menschen nach Möglichkeit zu Hause bleiben, um sich und andere vor der Ansteckung zu schützen. Das ist für manche auch deshalb sehr schwer, weil sie ihre Angehörigen im Krankenhaus oder im Seniorenheim nicht besuchen dürfen. Ein Anruf kann den Kranken und Senioren zeigen, dass sie nicht vergessen werden. Darüber hinaus können wir jederzeit füreinander beten. Das Gebet ist wie eine Brücke zum Herzen Gottes und von dort aus zu den Menschen, um die wir uns Sorgen machen. So sind wir durch Gott auch dann miteinander verbunden, wenn wir nicht zusammen sein können. Wie Veronikas Liebe Jesus auf dem Kreuzweg Kraft zum Weitergehen geschenkt hat, so können auch wir füreinander um Trost und Kraft beten.

Gebet: Jesus, auf deinem Kreuzweg waren auch liebe Menschen bei dir. Veronika hat dir ganz mutig das Tuch gereicht. Da warst du für einen Augenblick richtig froh. Bitte hilf uns zu spüren, wenn einer Trost braucht, dass wir anderen Mut machen, vielleicht durch ein Lächeln, einen lieben Gruß und durch unser Gebet. Amen.

Liedstrophe: Wenn die Hand, die wir halten, uns selber hält und das Kleid, das wir schenken, auch uns bedeckt, dann hat Gott unter uns schon sein Haus gebaut, dann wohnt er schon in unserer Welt. Ja, dann schauen wir heut schon sein Angesicht in der Liebe, die alles umfängt.

Station 5: Jesus stirbt am Kreuz

1. Nun hat Jesus den Berg Golgotha erreicht. Hier schlagen die Soldaten Jesus an das Kreuz. Er hat viele Schmerzen. Maria, seine Mutter ist bei ihm. Sie ist den ganzen Weg mit Jesus gegangen. Auch Johannes, einer der Freunde Jesu, steht unter dem Kreuz. Jesus will sie trösten. Zu Maria sagt er: „Johannes soll jetzt dein Sohn sein.“ Zu Johannes sagt er: „Maria ist jetzt deine Mutter.“ Noch einmal ruft Jesus zu Gott: „Vater, in deine Hände lege ich mein Leben.“

2. Täglich sterben Menschen, weil sie alt oder krank sind, aber auch durch Hunger, Gewalt, Krieg, Flucht, durch ein Unglück. Manche von uns haben schon erlebt, dass ein Mensch gestorben ist, den sie lieb hatten. Das ist schwer! Seit Jesus gestorben und auferstanden ist, haben wir eine Hoffnung, die uns wieder froh machen kann. Jesus Christus hat uns vom Tod erlöst. Unsere Verstorbenen sollen für immer bei Gott leben.

Gebet,

Jesus Christus, du warst überzeugt, dass Gottes Liebe stärker ist als das Böse, sogar stärker als der Tod. So konntest du dein Leben hingegen. Wir danken dir für deine große Liebe zu uns. Erbarme dich der Menschen, die sterben müssen. Hilf ihnen, Gottes vergebende Liebe anzunehmen. Tröste alle, die jetzt traurig sind, weil ein geliebter Mensch gestorben ist. Schenke ihnen den festen Glauben, dass Gott das Leben für alle Menschen will. Herr, gib den Verstorbenen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen. Lass sie leben in Frieden. Amen

Lied: 1. Seht das Zeichen, seht das Kreuz. Es bedeutet Leben.
Jesus starb für uns am Kreuz, wollt uns Leben geben.

_ Danke Jesus für Dein Kreuz. Danke für Dein Leben.

2. Alles, was uns Sorge macht, dürfen wir ihm bringen.
Du bist da, Du hältst zu uns, darum woll´n wir singen:

Danke Jesus für Dein Kreuz. Danke für Dein Leben.

Station 6: Jesus wird ins Grab gelegt

1. Als die Soldaten und die vielen anderen Menschen gegangen sind, holen die Freunde den toten Körper von Jesus vom Kreuz herunter. Noch einmal legen sie ihn in Marias Arme. Dann wickeln sie ihn in weiße Tücher und legen ihn in eine Grabhöhle. Vor den Eingang der Höhle rollen sie einen schweren Stein.

2. Wenn die Frauen am Ostermorgen zum Grab kommen werden, wird dieser Stein weggerollt sein und sie werden die Botschaft erfahren: Jesus lebt!

Als Zeichen dafür, dass wir für uns und alle Menschen das Osterlicht erwarten, könntest du eine schön verzierte Osterkerze oder ein Osterbild von den Frauen malen, die zum Grab gehen, als gerade die Sonne aufgeht.

Gebet:

Gekreuzigter und auferstandener Herr Jesus Christus,

Gott hat dich nicht im Tod gelassen; er hat dich zu einem neuen Leben auferweckt.

Deshalb haben wir eine Hoffnung, die nicht zerstört werden kann:

Auf jeden Karfreitag folgt der helle Ostermorgen.

Lass alle Menschen der Erde diese Botschaft erfahren und froh werden.

Zum Schluss bitten wir um deinen Segen für unsere ganze Schulgemeinschaft, unsere Familien und alle, für die wir gebetet haben:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Lied: Danke, du bist am Kreuz gestorben,
danke, du sühntest unsre Schuld.
Danke, du hast uns Heil erworben,
schenkst uns deine Huld.

1. Danke, du bist vom Tod erstanden,
danke, wir dürfen fröhlich sein.
Danke, dass wir das Leben fanden,
durch die Gnade dein.
2. Danke, nun steht der Himmel offen,
danke, du öffnestest die Tür.
Danke, wir dürfen immer hoffen,
preisen dich dafür.